

LITERATUR

IN HAMBURG

2



EDITORIAL

»In Büchern können wir Dinge über uns sagen und erkennen, die wir in der Realität nicht auszusprechen wagen.« Herrje, jetzt will man natürlich sofort wissen, was das ist. Und ganz ohne Lektüreumweg von großen Geheimnissen, dem Unausprechlichen und Niegehörten erfahren. Jedenfalls ging mir das in einem ersten Reflex so, als ich diesen Satz von Elena Ferrante gelesen habe, mit dem der Suhrkamp Verlag für das »große Finale« ihrer Neapolitanischen Saga wirbt. Der Spaziergang, von dem Niklas Maak (22.02.) in seinem wunderschönen Buch »Durch Manhattan« erzählt, bietet eine Grandtour durch die Architektur- und Kunstgeschichte und ist dabei auch noch ein schönes, sehr feines und zugewandtes Buch über die Menschen, die zwischen dem Financial District und Inwood Hill Park arbeiten und leben. Man erfährt von Skandalen, von Bestechung und von dem chinesischen Koch Herrn Lau, der sich darüber lustig macht, wie Trump »Tscheina« sagt. Es ist ein Buch, das bildet und unterhält. Das gilt auch für Helge Timmerberg (21.02.) und seine »Storys von unterwegs«. Wobei Timmerberg schon aus Prinzip in Tabuzonen einbricht und in unnachahmlicher Direktheit davon berichtet, wie ein Schoßhund bei einem Spaziergang in Rom seine Signora verfolgt oder er selbst »Locker auf Drogen im Krankenhaus« landet. Auch die heimlichen Momente der Zwiesprache in ihrem Roman »Rimini«, den Sonja Heiss bei der HAM.LIT (01.02.) vorstellt, sind so intim, dass man sie fast nur in Büchern erlebt. Das gilt sowieso für den heillosen Bewusstseinsstrom, den Julia Wolf (06.02.) in ihrem Roman »Walter Nowak bleibt liegen« anzettelt. Und von den Gedichten Farhad Showghis (18.02.), in denen »sich Wolken um unsere Köpfe« kümmern und »die Luft kühl und zutreffend« ist, kann man sagen, dass sich Erkenntnisse mit ihnen einüben lassen. Aber es hilft alles nichts, wer von Dingen erfahren will, »die wir in der Realität nicht auszusprechen wagen« oder auch nur aussprechen können, muss Bücher lesen. In ihnen finden wir die ganze Geschichte.

Jürgen Abel

→ www.literaturinhamburg.de

HAM.LIT – LANGE NACHT JUNGER LITERATUR UND MUSIK

Familienroman und atemloser Selbstfindungstrip, Jahrhundertpanorama und Jugenderinnerung, Edeltrash, Drama und Gedicht – es ist eine Grand Tour durch die junge Literatur, ihre Ausdrucksformen und Themen, mit denen die HAM.LIT traditionell im Februar den Bunker in der Feldstraße bespielt. Mit dabei sind 15 Autor*innen, 3 Bands, »Bizzi« und »Fipsi«, ein beinahe magisches Haus, Fräulein Agnes, ein Werwolf und natürlich auch William James Sidis, ein Rebell, Visionär und Genie.



Eines der gefeierten Debüts, gelobt für sein Wucht und Direktheit, ausgezeichnet zuletzt mit dem Mara-Cassenspreis 2017 des Hamburger Literaturhauses, ist »Außer sich« (Suhrkamp), das Romandebüt der schon seit Jahren als Theaterautorin bekannten Sasha Marianna Salzmann. Sie erzählt von der Suche nach einer Identität jenseits vordergründiger Zuschreibungen und die Geschichte einer Familie. Ebenfalls ein grandioses Debüt im Programm der HAM.LIT ist »Eine kurze Chronik des allmählichen Verschwindens« (Wagenbach Verlag) von Juliana Kálnay, in dem so eine Art Magie ins Spiel kommt und eine feine Poesie, geschult an großen Vorbildern wie Julio Cortázar oder auch Georges Perec. Schon traditionell finden auf der HAM.LIT aber auch Vorab-Premieren von Frühjahrsneuerscheinungen statt, mit dabei ist in diesem Jahr Lucy Fricke, die die HAM.LIT zusammen mit Daniel Beskos kuratiert. Sie stellt ihren neuen Roman »Töchter« (Rowohlt Verlag) vor.

Mittwoch, 01.02.
15 Autor*innen, 3 Bands, 1 Nacht
»HAM.LIT«

→ Uebel & Gefährlich, Feldstr. 66, 19.00 bis 23.00 Uhr, € 19,-/15,-

In einer Vorab-Premiere stellt auch Josefine Rieks ihren Roman »Serverland« (Hanser) vor. Es ist eines der spannendsten Debüts der kommenden Saison, »aufregend abgründig«, wie Jan Brandt verspricht, erzählt es von Typen, die in einer Welt leben, in der das Internet seit Jahrzehnten abgeschaltet ist. In den Jahren des Aufbruchs und Umbruchs im Nachkriegsdeutschland spielt dagegen der neue Roman »Eine Liebe, in Gedanken« (Luchterhand) der Hamburger Schriftstellerin Kristine Bilkau. Und Musik gibt es natürlich auch, die junge Hamburger Musikerin Linda Rum präsentiert mit ihrer Band eine Mischung aus Folk, Pop und Post Rock, und die Lyrikerin, Musikerin und Künstlerin Lydia Daher ist mit ihrem wunderbaren neuen Album »Wir hatten großes vor« (Trikont) zu Gast.

»Weltkulturerbe Kontorhäuser«

Bernd Allenstein und Michael Paszdior stellen ihren Bildband über »Hamburgs architektonische Perlen« vor.
→ stories! Straßenbahnring 17, 19.30 Uhr, € 5,-
Reservierungen: anmeldungen@stories-hamburg.de

»Nicht ganz koscher«

Die Halacha, das jüdische Religionsgesetz, ist in der Sache eindeutig: Jüdisch ist, wer Kind einer jüdischen Mutter ist, Herkunft und Glauben des Vaters sind irrelevant. Das hat die Konsequenz, dass »Vaterjuden« von Rabbinern nicht als Juden anerkannt und auch in den Jüdischen Gemeinden nicht registriert werden. Es ist ein Status, der oft im Widerspruch zu Selbstbild und Fremdzuschreibungen der »Vaterjuden« steht, wie die Soziologin Ruth Zeifert in ihrem Buch »Nicht ganz koscher. Vaterjuden in Deutschland« feststellt. Zum Jüdischen Salon stellt sie ihr Buch vor. Gastgeber des Abends ist Michael Heimann.
→ Jüdischer Salon im Café Leonar, Grindelhof 59, 20.00 Uhr, € 10,-/7,50



»Warum wir laufen«

Ronald Reng liest aus seinem Buch über den populärsten Sport der Welt, den Ärzte und Wissenschaftler als Allheilmittel für Gesundheit und seelische Ausgeglichenheit preisen. Moderation: Alexander Solloch.
→ NDR Kultur und Literaturhaus Hamburg im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,-/8,-

»Leben, lieben, Brot«

László Kova liest Lyrik und Kurzprosa und spielt eigene Kompositionen und Variationen auf Keyboard, Sansul und Furaja
→ Komm Du – Kulturcafé Harburg, Buxtehuder Str. 13, 20.00 Uhr, Eintritt frei, Hutspende erbeten.

02 FREITAG

»Artists at risk«

Podiumsdiskussion zu den Lessingtagen 2018 über die Situation verfolgter Journalisten, Schriftsteller und Künstler u.a. in der Türkei, China, Russland, aber auch in Polen und Ungarn mit Marina Davydova, künstlerische Leiterin des Moskauer NET-Festivals, Oliver Frljic, Theaterregisseur, Necati Öziri, Autor und Leiter des Internationalen Forums, Berliner TT, und Yesim Özsoy, GalataPerform Istanbul. Keynote und Moderation: Alexander Kerlin, Dramaturg und Autor.
→ Thalia in der Gaußstraße, Gaußstr. 190, 20.00 Uhr, € 12,-

»Sehnsuchtsorte«

Live-Multivisionsshow mit dem Weltenbummler Achill Moser und seinem Sohn Aaron Moser, die von Orten voller Magie erzählen. Es geht nach Kenia, Ägypten, Island, China und Oman; nach Marrakesch, Timbuktu, Florenz, Samarkand, Santorin, in die Sahara und auf die Zugspitze.
→ Planetarium Hamburg, Linnéring 1, 19.30 Uhr, € 18,-

03 SAMSTAG

»Glauben und Demokratie«

Die »Lange Nacht der Weltreligionen« im Rahmen der Lessingtage 2018 ergänzt die Gretchenfrage »Wie hältst du es mit der Religion?« um die Frage: »Wie hältst du es mit der Demokratie?«. Bei Diskussionen, szenischen Lesungen und Gesprächen bei einem gemeinsamen Essen nehmen u.a. teil: Seyran Ates, Rechtsanwältin und Menschenrechtsaktivistin, Prof. Dr. Katajun Amirpur, Akademie der Weltreligionen, Hamburg, Andreas Antić, Philosoph, Berlin, Abu Ahmed Jakobi, Muslimischer Theologe, Vorsitzender des Fachrats Islamische Studien e.V. (FIS), und Joachim Lux. Im Anschluss: Konzert auf der Bühne mit Musikerinnen und Musikern der Embassy of Hope.
→ Thalia Theater, Alstertor 1, 19.00 Uhr, € 25,-

»Die mörderischen Schwestern«

Monika Buttler, Anja Marschall, Ricarda Oertel und Angelika Stensson lesen aus ihren neuen Hamburg-Krimis.
→ Buchhandlung Boysen + Mauke, Große Johannisstr. 19, 15.00 Uhr, Eintritt frei, Um Anmeldung an Anja Wenzel wird gebeten, E-Mail: a.wenzel@schweitzer-online.de.

»Reunion«

Szenische Lesung mit Peter Dirmeier nach einer Novelle von Fred Uhlman, die von den beiden 16-jährigen Jungen Hans und Konrad erzählt, deren Freundschaft am Nationalsozialismus scheitert.
→ echtzeit Studio, Alsterdorfer Str. 15, 20.00 Uhr, € 14,-/12,-

04 SONNTAG

»Norddeutsche Autoren Bühne«

Marc Freund, Charlotte Kliemann, Mike Krzywik-Groß, Silke Tobeler und Vincent Voss lesen jeweils 15 Minuten eigene Texte – von Krimis über Fantasy, Horror bis Science-Fiction ist alles dabei.
→ Die Loge e.V. in der Zinnschmelze, Maurienstr. 19, 18.00 Uhr, € 12,-/10,-

05 MONTAG

»Der wilde, wilde Westen ...«

Carsten Brosda, Senator für Kultur und Medien, und Rainer Moritz, Leiter des Literaturhauses, legen zusammen auf: Countrymusik der Senator, während der Literaturhaus-Leiter keinen Hehl aus seiner Faszination für den Schläger macht.
→ Literaturhaus Hamburg im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 16,-/12,-

06 DIENSTAG

»Salon des Questions«

Die LiterRaten präsentieren das siebte Hamburger Literaturquiz.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 10,-/8,-

»Niemand weiß, wie man mich schreibt«

Soloabend mit Nektarios Vlachopoulos, dem Poetry Slam Champion aus Baden-Württemberg. Für seinen Soloabend hat er seine besten Slam-Texte aus den vergangenen Jahren um »Alltagsgeschichten und peinliche Improvisationen« ergänzt.
→ Kampf der Künste im Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, 20.00 Uhr, € 10,-



»Ach Walter«

Es ist ein eindrucksvolles Männerporträt und Psychogramm, das Julia Wolf in ihrem Roman »Walter Nowak bleibt liegen« erzählt: Ein Rentner, der sich mit täglichen Runden im Freibad fit hält, findet sich bewegungslos auf dem Badezimmersboden wieder. Niedergestreckt und hilflos, passiert in einem stetigen Bewusstseinsstrom ein typisches Leben in der deutschen Nachkriegszeit Revue, das geprägt ist vom Selbstverständnis eines Mannes, der es gewohnt ist, dass sich die Dinge nach seinen Vorstellungen und Wünschen fügen. Doch damit ist es nun vorbei. Obwohl Walter Nowak noch immer alles gibt, um sich, sein Erleben und Fühlen nur ja nicht in Frage stellen zu müssen. »Teilnehmend, aber mit kühlem Blick«, wie es in der »Frankfurter Allgemeinen Zeitung« hieß, sieht man Walter in dieser »großartigen Männerstudie« beim »Bewusstseinskraulen« (Sandra Kegel) zu.
→ Buchhandlung Boysen + Mauke, Große Johannisstr. 19, 19.30 Uhr, € 8,-/5,-. Um Anmeldung an Anja Wenzel wird gebeten, E-Mail: a.wenzel@schweitzer-online.de.

»Geschriebenes«

Der Lyriker Rainer René Mueller liest Gedichte. Gastgeberin des Abends ist Marion Kollbach.
→ Jüdischer Salon im Café Leonar, Grindelhof 59, 20.00 Uhr, € 10,-/7,50

DIE »HEIMATEN« VON SAŠA STANIŠIĆ

Er flüchtete während des Bosnienkrieges im Alter von 14 Jahren mit seinen Eltern nach Heidelberg, hat am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig studiert – und ist heute einer der bekanntesten und auch international erfolgreichsten Schriftsteller der deutschen Gegenwartsliteratur. Mit seinen Zürcher Poetikvorlesungen hat sich Saša Stanišić nun auf die Fährte seiner »Heimaten« begeben, die ein zentraler Begriff seiner Literatur sind.



Heimat ist, sage ich (...), »wo man sich nichts vornehmen muss«, heißt es in einer der Erzählungen seines zuletzt erschienenen Erzählbandes »Fallensteller«. Es ist eine ziemlich unaufgeregte Vorstellung von Heimat, und dennoch findet Stanišić immer wieder ausgerechnet in der heimatsschwangeren deutschen Provinz den Ausgangspunkt seines Erzählens. Seine

Dienstag, 06.02.

Saša Stanišić
»Zu Heimaten«

→ Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23, 19.00 Uhr, € 12,-/8,-

Hauptfiguren sind jedoch nur allzu oft Durchreisende und Umherziehende, verwandt mit den Vögeln, die ständig durch seine Geschichten flitzen: Sperlinge, Turteltauben, Kanarienvögel, Raben. Saša Stanišić ergänzt den Sehnsuchtskanon aus Zugehörigkeit und Identitätsverlust, von dem die Heimatdiskurse heute bestimmt werden, um einen verschmitzten, dissonanten Grundton, der getragen wird von der Notwendigkeit, den Begriff der Heimat von der Fixierung auf die Herkunft zu lösen und im Plural, in »Heimaten« aufzulösen. Dass ihm dabei nur allzu oft der Schalk im Nacken sitzt und er sich zudem von allem Möglichen ablenken und einholen lässt, gehört zum inneren Prinzip seiner Literatur und ist eine besondere Freude für seine Leser und Zuhörer.

08 DONNERSTAG

»Nyx«

Der Journalist und Autor Dirk van Versendaal stellt seinen neuen Thriller vor, der im Jahr 2025 spielt. Schauplatz ist ein schwimmendes Ungetüm, die Nyx, die als Alters- und Pflegeheim ihre Bahnen durch die Weltmeere zieht. Als eine junge Ärztin, eher widerwillig an Bord der sowieso schon unheimlichen Nyx geht, sterben die Alten schon seit längerem scheinbar grundlos in ihren Kabinen, in der Wanne, sie sterben an einer Seuche, scheinen sich sogar einfach in Luft aufzulösen. Die Nyx verwandelt sich nach und nach in einen Ort des Grauens, wie man ihn sich furchtbarer nicht vorstellen kann.
→ cohen + dobernigg, Sternstraße 4, 20.30 Uhr, € 8,-

»AHAB No. 13«

Im Rahmen der Reihe lesen u.a. Tone Avenstroup, Rüdiger Käßner, Eckhard Rhode. Moderation: Jonis Hartmann.
→ Salon Stoer, Fischmarkt 6, 20.00 Uhr, € 6,-



»Das Kind im Brunnen«

Selbstverständlich ist für Iris, die Erzählerin und Hauptprotagonistin in Myriam Keils neuem Roman »Das Kind im Brunnen« (Septime Verlag) nicht viel und schon gar nichts, das mit anderen zu tun hat. Ihre Tage machen sie krank, sie mag sich selbst nicht und ihre Kollegen im Büro noch weniger. Als sie im Wald eines Tages einen Verlobungsring mit der Gravur »Mark 11.07.2001« findet und sich »das silberne Ding« über ihren Ringfinger streift, ist sie von einem auf den anderen Augenblick in einer anderen Zeit und Geschichte gefangen, so als wäre sie längst mehr in der selbst und Zeit, was sie erlebt hat, plötzlich einfach ausgelöscht. Doch die Magie, die von dem Ring ausgeht, kann nicht so einfach heilen, was in ihrem Leben schief gelaufen ist und sie so sehr auf Distanz hält. Sie lässt eine Kopie des Verlobungsringes anfertigen, gibt sie im Fundbüro ab und macht sich auf die Suche – nach dem ominösen Marc und nach einem Glücklicheren vor. Myriam Keil stellt ihren Roman zusammen mit Gudrun Hammer, die aus ihrem Erzählband »Lieberkühn« lesen wird.
→ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 7,-/4,-

»Dichtung und Musik«

Hanns Friedrich Arnold liest Kurzprosa und Lyrik von Wolfgang Borchert.
→ Komm Du – Kulturcafé Harburg, Buxtehuder Str. 13, 20.00 Uhr, Eintritt frei, Hutspende erbeten

»Mörderjagd mit Inseleblick«

Christiane Franke liest aus ihrem Kriminalroman.

→ Speicherstadtmuseum, Am Sandtorkai 36, 19.30 Uhr, € 13,-
Reservierung unter Tel.: 040-321191 oder info@speicherstadtmuseum.de

»Lesereise China – Streifzüge durch ein Weltreich«

Der Berliner Journalist **Stefan Schomann** präsentiert sein Portrait über China.

→ VHS-Zentrum Ost, Berner Heerweg 183, 16.00 bis 19.00 Uhr, € 10,-



© Simon Brückner

»Hamburger Lesefrühstück«

Der 1818 erschienene Roman »Frankenstein« über den jungen Schweizer Viktor, der einen künstlichen Menschen erschafft, wurde weltberühmt, war Vorlage für unzählige Verfilmungen und ist bis heute höchst populär. Mary Shelley, Tochter der Frauenrechtlerin Mary Wollstonecraft und des Philosophen William Godwind, entwickelte die Idee für den Roman in einer Runde am Genfer See in der Villa ihres Mannes, des Dichters Percy Shelley, angeblich unter dem Einfluss von Opium. Sie war damals noch keine 20 Jahre alt.

Barbara Sichtermann erzählt in ihrem Buch »Mary Shelley« (Herder Verlag) nun die spannende Geschichte einer emanzipierten und starken Frau, die selbstbewusst ihren Traum vom Schreiben verfolgt.
→ Literaturzentrum im Hotel Wedina, Gurlittstr. 23, 12.30 Uhr. Frühstücksbuffet ab 11.00 Uhr à € 20,- inkl. 3 Warmgetränke, inkl. Eintritt zur Lesung. Eintritt für Gäste der Lesung: € 5,-.
Reservierung unter Tel.: 040-2279203 erforderlich.

»1 gutes Buch von Humor her«

Willy Nachdenklich präsentiert sein Buch mit »18 Kurzgeschichten« in »Vong-Sprache«.

→ Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, 20.00 Uhr, € 17,-

»Anna Blume – Ich liebe Dir!«

Vera Rosenbusch & Lutz Flörke präsentieren Texte von Kurt Schwitters, der Alltagsjargon, Werbung, Trivialroman und Klassikerzitat zu eigenwilligen und in der deutschen Literatur einmaligen Sprachkunstwerken collagierte, die ihre Wirkung erst dann voll entfalten, wenn sie vorgelesen werden.

→ Zinnschmelze, Maurienstr. 19, 17.00 Uhr, € 12,-/10,-

»Lieblose Legenden«

Im Rahmen seiner Matinee-Reihe »Theater! Theater! Erzählte Kulturgeschichten« präsentiert **Matthias Wegner** zusammen mit **Thomas Heinze** die berühmten, zwischen Humor und Melancholie, Vergnügen und Tiefsinn balancierenden »Legenden« von Wolfgang Hildesheimer, die als Glanzstücke der Prosa und ein besonderes Hörvergnügen gelten.

→ Ernst-Deutsch-Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, 11.00 Uhr, € 20,-/10,- inkl. HVV

»Das Alphabet meiner Familie«

Nina Sahn liest aus ihrem neuen Roman. Moderation: Katrin Bpunkt.

→ stories! Straßenbahnring 17, 19.30 Uhr. Reservierungen: anmeldungen@stories-hamburg.de

IM SCHLAGSCHATTEN DER AUFKLÄRUNG

Scham empfinden wir in der Regel nur gegenüber anderen. Es ist diese Einbettung als soziale Emotion, die sie zu einer so wirkmächtigen Waffe macht. Denn auch wenn es den mittelalterlichen Schandpfahl nicht mehr gibt, sowohl im Rechtssystem als auch im täglichen Miteinander in Familien und mit Freunden, ist Beschämung auch heute alltäglich. In ihrer brillanten Studie »Politik der Demütigung« (S. Fischer Verlag) berichtet die Historikerin **Ute Frevert** von den Praktiken kollektiver Demütigung und Erniedrigung vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart.



Ute Frevert © Mike Wolff Verlag Der Tagesspiegel

Die Würde des Menschen ist unantastbar«, heißt im Artikel 1 des Grundgesetzes, und diese Würde zu schützen, »ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.« Dennoch leben wir heute keineswegs in einem »Arkadien des respektvollen, verständigungsorientierten, verletzungsfreien Umgangs der Menschen«, wie Ute Frevert erklärt. Auch wenn die europäischen Staaten fast ausnahmslos von Beschämung als Mittel der Machtausübung abgerückt sind, im Schlagschatten der Aufklärung sind inzwischen neue Formen der Entwürdigung entstanden. Und in den USA kann es den Bürger*innen schon passieren, dass sie ihr Vergehen an öffentlichen Plätzen auf Schildern ausstellen müssen. Auch Österreich marschiert mit seiner neuen stramm rech-

Dienstag, 13. 02.

Ute Frevert

»Die Politik der Demütigung«

→ »Hamburger Mittagsgespräche« im Palais Esplanade, Esplanade 14–16, 12.15 bis 14.00 Uhr, € 5,- (inkl. Mittagimbiss), Anmeldung unter: hamburg@akademie.nordkirche.de

→ »Philosophisches Café« im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.00 Uhr, € 12,-/8,-

ten Regierung wieder eifrig auf Beschämungspraktiken zu, wenn man propagiert, Asylbewerbern den Besitz von Smartphones und Bargeld zu verbieten. Bei uns ist es die Gesellschaft, die öffentlich beschämt, ob in TV-Sendungen oder im Internet. Wie Demütigungen in Szene gesetzt werden, ist dabei über Epochen und Kulturen hinweg erstaunlich gleich, obwohl sich die Schauplätze öffentlicher Beschämung verändert haben. »Die Geschichte ist nicht zu Ende«, stellt Ute Frevert abschließend fest. Ob öffentliche Demütigungen heute als »Mittel sozialer oder kultureller Positionierung« erfolgreich sind, hängt vor allem auch vom Publikum ab: »Klatscht es Beifall – oder wehrt und verwahrt es sich?«

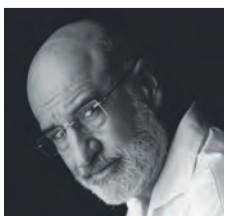
»Zeit für Zorn«

»Türsteherlesung« mit den Türmännern **Henning, Intensiv-Dieter und Viktor**.

→ Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, 19.30 Uhr, € 10,-

»Wir sehen uns beim Happy End«

Zum Valentinstag liest **Charlotte Lucas** aus ihrem Roman über das Schicksal, - und die Frage, ob erst ein Happy End das Leben lebenswert macht. Salonschiff Hugo Abicht, Landungsbrücken, Brücke 1, 19.00 Uhr, ab € 25,-



© Iván Giménez

»Patria«

Wie die große Politik den inneren Kern einer Gemeinschaft zerstören kann und wie lange es dauert, bis die Menschen wieder zueinander finden, das ist das Thema von Fernando Aramburus Roman »Patria«. Euphorisch in der Literaturpreisen und mit den größten spanischen Literaturreisen ausgezeichnet, erzählt der im Baskenland geborene und seit vielen Jahren in Hannover lebende Schriftsteller von zwei Frauen und ihren Familien, die ihre Heimat mit ganz verschiedenen Augen sehen. Im Literaturhaus stellt **Fernando Aramburu** den Roman vor. Deutscher Text: Oda Thormeyer. Moderation: Paul Ingendaay.

→ Instituto Cervantes und Literaturhaus im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,-/8,-

»Der Hafen liest«

Volker Maaßen liest aus seinem Gedichtband »Lyrik auf Rezept«, die Sängerin **Stella Morgenstern** und der Gitarrist **Andreas Hecht** präsentieren Liebeslieder.

→ Fischhalle Harburg, Kanalplatz 16, 20.00 Uhr, € 12,-, Reservierungen unter literatur@fischhalle-harburg.de.

»Auf dem Affenfels«

Stephen Foley rezitiert Gedichte des Lyrikers Helmut Barthel.

→ Komm Du – Kulturcafé Harburg, Buxtehuder Str. 13, 20.00 Uhr, Eintritt frei, Hutspende erbeten



Hans Pleschinski © Verlag C.H. Beck

»Wiesenstein«

Hans Pleschinski liest aus seinem Roman über Gerhart Hauptmann, der sich als irrend-liebendes Genie in einer untergehenden Welt mit seiner Frau Margarete in ein prächtiges Anwesen zurückzieht, mit eigenem Masseur, Butler und Gärtner, Köchin und Sekretärin, um das gewohnt ein luxuriöse Leben für den Geist weiterzuführen. Doch es ist März 1945, und die Villa der Hauptmanns liegt in Schlesien. Moderation: Denis Scheck.

→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,-/8,-

»Der vorletzte Samurai«

Leseshow mit **Dennis Gastmann**, der sein soeben überstandenes »Japanisches Abenteuer« (Rowohlt Berlin) vorstellen wird.

→ Uebel & Gefährlich, Feldstr. 66, 20.30 Uhr, € 8,-

»Die ideale Lesung«

Zur 50. Lesung der Reihe »Literaten im Hotel« präsentieren **Noemi Arnold, Hannah Ehlers, Kai Friebus, Quintus Hummel, Kristina Nadj, Charlotte Peters, Coco Plümer, Katharina Schlegel und Catalina Suchomel** die von Ernst Jandl kongenial definierte »ideale Lesung«.

→ Literaturhaus im Hotel Wedina, Gurlittstr. 23, 17.00 Uhr, € 8,-

»Der Zauberberg«

Vera Rosenbusch, Lutz Flörke und der Schauspieler **Tom Keidel** präsentieren den Bildungsroman »Der Zauberberg« von Thomas Mann.

→ Monsun Theater, Friedensallee 20, 18.00 Uhr.

»Das kalte Licht«

Ludger Bollen liest aus seinem historischen Hamburg-Krimi.

→ Ros e.V. im Ledigenheim, Rehloffstr. 1–3, 19.00 Uhr. Um eine Spende zugunsten des Projekts »Das Ledigenheim erhalten!« wird gebeten.

»Komödie Extra«

Gerd Spiekermann präsentiert »Kuriiositäten des Alltags«, die Hamburger Bop Cats spielen Blues & Bebop, Swing & Soul, Bossa Nova & Calypso.

→ Komödie Winterhuder Fährhaus, Hudtwalckerstr. 13, 11.30 Uhr, € 20,-

SCHNEEBEERE HOLT SONNENLICHT

Wenn »das unstete Auge die Stunde« ausspäht, wie es in einem Gedicht von Edmond Jabès heißt, »da der Mensch dem Menschen nachgibt«, sind wir mittendrin, in dem großen Aufriss, den Farhad Showghi in seinem Gedichtband »Wolkenflug spielt Zerreißprobe« (Kookbooks) betreibt. Der Hamburger Arzt und Dichter ist mit seinen Gedichten in wunderbaren Variationen dem Sagbaren auf der Spur, in Seitenstraßen, beim Wäsche zusammenlegen, unentwegt, Punkt für Punkt und in einem ganz unverwechselbaren Sound.



Farhad Showghi © G2 Baraniak

Es gibt einen großen intertextuellen Rahmen, den man bei der Lektüre von Farhad Showghis Gedichten als Referenz mitlesen und bedenken kann. »Mir ging es auch um Wege der Wahrnehmung«, schreibt er sehr profan in einem Vorschautext zu seinem Buch, der sich auch unauffällig zwischen die Gedichte des Bandes schmuggeln ließe. Doch man muss weder Lacans Credo vom »Unbewussten«, das »strukturiert ist wie eine Sprache« kennen, noch Positionen der poststrukturalisti-

Sonntag, 18. 02.

Farhad Showghi

»Wolkenflug spielt Zerreißprobe«

→ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 17.00 Uhr, € 7,-/4,-

schen Lyrik, um diese Gedichte zu verstehen. Auf die Schliche kommt man ihnen auch, indem man sie einfach als das liest, was sie sind: hoch reflektierte, poetische Fassungen des Sagbaren. Sie verhandeln das »Anfeuern« und das »Hinschmeißen« ebenso wie das »Loslegen« und »die weite Fahrt«, sie finden »Die Knöpfe am Hemd« so beachtenswert wie die »Strauchschattenwelle«, die »Wolkenreserve« und »die Schneebeere«, die sich »Sonnenlicht« holt. Was diese Gedichte allerdings doch erfordern, ist Zeit – dafür sich zurückzulehnen, den Kopf anzuheben und hinauszuschauen.



Poetry Slams + Lesebühnen

05.02. Poetry Slam Allstars

Ernst-Deutsch-Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, 20.00 Uhr, € 13,- bis 21,-, erm. € 6,50 bis 10,50 inkl. HVV

06.02. Liebe für alle Vol. 21 – Lesebühne

Grüner Jäger, Neuer Pferdemarkt 36, 20.30 Uhr, € 5,-

07.02. Textlabor Bergedorf

BeLaMi, Holtenlinkerstr. 26, 19.30 Uhr, Eintritt frei

07.02. Lesebühne »Randale und Liebe«

kukuun, Spielbudenplatz 22, 20.00 Uhr, € 8,05

08.02. Best of Poetry Slam

Kampf der Künste im Deutschen Schauspielhaus, Kirchenallee 39, 20.30 Uhr, € 11,- bis 23,-, ermäßigt € 11,-

09.02. Zeise Latenight Poetry Slam

Zeise Kino, Friedensallee 7-9, 22.30 Uhr, € 6,-

10.02. Längs – Die Hamburger Lesebühne

Mathilde Bar Ottensen, Kleine Rainstr. 11, 20.15 Uhr, € 9,- inkl. Begrüßungsschnaps

14.02. Best of Poetry Slam

Ernst-Deutsch-Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, 20.00 Uhr, € 13,- bis 21,- erm. € 6,50 bis 10,50 inkl. HVV

15.02. Science Slam

Uebel & Gefährlich, Feldstr. 66, 20.30 Uhr, € 10,-/8,-

16.02. Poetry Slam Wilhelmsburg

Honigfabrik, Industriestr. 125, 20.00 Uhr, € 6,-

17.02. Poetry Slam Reinbek

Hansenswald Hotel, Buxtehuder Str. 8, 19.30 Uhr

19.02. Offene Lesebühne

Bistro Roth, Rothestr. 34, 19.30 Uhr

22.02. Bunker-Slam

Uebel & Gefährlich, Feldstraße 66, 20.30 Uhr, € 8,-

23.02. 8 min Eimbüttel

Auster Bar, Henriettenweg 1, 20.00 Uhr, € 4,-

27.02. Hamburg ist Slamburg

Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, 20 Uhr, € 6,-

→ Weitere Infos: www.literaturinhamburg.de

»Ein Irmgard-Keun-Abend«

Herausgeber **Heinrich Detering**, die »Patin« der Werkausgabe **Ursula Krecchel** und die Schauspielerin **Nina Kunzendorf** präsentieren das im Wallstein Verlag erschienene Gesamtwerk von Irmgard Keun, die seit der Wiederentdeckung ihrer Werke in den 1970er Jahren als eine der großen Autorinnen der »Neuen Sachlichkeit« gefeiert wird.

→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,-/8,-

21 MITTWOCH

»März & Moritz & 1 Gast«

»Offenherzig, süffisant, ungerecht« und natürlich »brillant« über Neuerscheinungen diskutieren: **Ursula März**, **Rainer Moritz** und **Wiebke Porombka**. Die besprochenen Bücher werden eine Woche vor der Veranstaltung auf www.literaturhaus-hamburg.de bekannt gegeben.

→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,-/8,-

WÖLFE FÜTTERN

Helge Timmerberg ist in seinem neuen Buch »Die Straßen der Lebenden« (Malik) auf Städtereise, wenn er sich nicht gerade für »Eine Geschichte voller Irrtümer« ins »Nirgendwo« verirrt, davon erzählt, wie man gute und böse Wölfe füttert oder sich in die »Welt der Wolkenberge« verabschiedet. Ob in Barcelona und Beirut, Sarajevo und Fukushima, Leer und Berlin-Neukölln, Bad Salzflun und Rom, ein großes Abenteuer ist es immer, diesem Wanderer zu folgen, auch wenn man es nur lesend erleben kann.



Helge Timmerberg © Frank Zauritz

Er war schon »Der Jesus im Sexshop«, ist auf Umwegen »Im Palast der gläsernen Schwäne« gelandet und »In 80 Tagen um die Welt gereist«, ein »Reise-ABC« gehört so selbstverständlich zu seinen Werken wie ein »Single-ABC« und natürlich hat er sich auch schon dem »Tierleben« gewidmet. Seine Reisereportagen erscheinen in so ziemlich allen namhaften Zeitungen, Zeitschriften und Magazinen des Landes, er ist ein profunder Erzähler besonders auch seiner eigenen »märchenhaften Lebensreise«, seine Memoiren über sein Leben zwischen Bielefeld, Havanna und dem Himalaya sind 2016 unter dem Titel »Die rote Olivetti« (Piper Verlag) erschienen und waren ein Bestseller. Trotz all dem gehört Helge Timmerberg

Außerdem

EuropaCamp auf Kampnagel

Unter dem Motto »Rethink. Reload? Reclaim!« thematisiert das EuropaCamp der ZEIT-Stiftung am 2. und 3. Februar auf Kampnagel die aktuellen Herausforderungen der Europäischen Union in einer großen Konferenz mit Vorträgen, Podiumsdiskussionen, Workshops, Filmscreenings, und natürlich auch in Theaterstücken und Performances. Mit dabei sind die Hamburger Animationsfilmerin, Autorin und Geheimgagentin Mariola Brillowska und Günter Reznicek, die zu einer performativen Lesung ihres Hörspiels »Sanatorium Europa« (WDR, 2017) einladen. Die Schauspielerin und Autorin Laura de Weck und der Art-Disco Musiker Arvid Baud verhandeln in einer musikalischen Lecture zwischen Vortrag und Konzert die Vorzüge der direkten Demokratie und stellen sich die Frage: »Wie wirken sich Volksentscheide weltweit auf Liebesbeziehungen aus?«
→ www.kampnagel.de

»Ich wollte immer einen Satz sagen«

Noch bis zum 4. März zeigt die Freie Akademie der Künste eine Retrospektive der im Spannungsfeld von Kunst und Politik entstehenden Arbeiten von H.D. Rühmann, die immer wieder auch literarische Bezüge herstellen, als Texte auf Tafeln oder Textbilder erscheinen. Eine der Aktionen von Rühmann waren »Wah[r]plakate«, die er zur Bundestagswahl 2009 in der Ottenser Hauptstraße in Altona aufstellte, aber auch mit Statements, Reflexionen und Visionen im Lessingtunnel installierte und »unter Ausschluss der Öffentlichkeit« auf dem stillgelegten Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Altona. »Unternehmen djun-leb« nannte der Künstler »eine 10-tägige geistige Raumpflicht in einer einfachen Holzkiste, 2 x 2 x 2 Meter groß, eingehängt in einem Baugerüst 20 Meter über der Hamburger Kunsthalle«.
→ Die Ausstellung ist dienstags bis sonntags von 11.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Seminare / Workshops

Kurse der Hamburger Volkshochschule

03.02. »Animation schreiben«

Esther Kaufmann vermittelt die »besonderen Regeln« des Schreibens von Drehbüchern für Animationsfilme, gibt Einblicke in den Alltag als Animationsautor und den modernen Animationsmarkt.

→ VHS-Zentrum Mitte, Schanzenstr. 75, 11.00 bis 16.45 Uhr, € 53,-, Kurs-Nr.: 10583MMM03

10.02. bis 11.02. »Geschichten erzählen mit der Heldenreise«

»Crash-Kurs« über Dramaturgie-Grundlagen mit Hilka Zebothsen.

→ 2 Termine, VHS-Zentrum Mitte, Schanzenstr. 75, 11.00 bis 18.00 Uhr und 11.00 bis 17.00 Uhr, € 76,- Kurs-Nr.: 10555MMM19

12.02. bis 28.05. »Kurzgeschichten«

Themenfindung, Ausarbeitung und Überarbeitung von Kurzgeschichten mit der Hamburger Autorin Katrin McClean.

→ 10 Termine, VHS-Haus Dr. Alberto-Jonas, Karolinenstraße 35, jew. 18.45 bis 21.00 Uhr, € 76,- Kurs-Nr.: 10570MMM12

12.02. bis 11.06. »Handwerk, Textkritik und Veröffentlichung«

Seminar über »Das Schreiben von Kurzgeschichten, Erzählungen und Romanen« mit dem Hamburger Schriftsteller Alexander Kollender.

→ 12 Termine, VHS-Zentrum Nord, Poppenhusenstr. 12, jew. 20.00 bis 21.30 Uhr, € 95,-, Kurs-Nr.: 10574NNN12

24.02. bis 25.02. »Die Kraft des Bösen«

Kurzkrimiwerkstatt mit Birgit Lohmeyer.

→ VHS-Zentrum Ost, Berner Heerweg 183, jew. 10.00 bis 17.00 Uhr und 10.00 bis 16.00 Uhr, € 78,-, Kurs-Nr.: 10562ROF08

→ Anmeldung und weitere Infos zu den VHS-Kursen: www.vhs-hamburg.de

28. bis 29.04. Lyrik-Seminar mit Mirko Bonné

Das Autorendock hat zum ersten Mal ein Lyrik-Seminar im Programm, bei dem unter der Leitung von Mirko Bonné »im geschützten Raum einer Werkstatt« das kritische Gespräch über die Gedichte der Teilnehmenden im Vordergrund stehen.

→ Weitere Infos unter www.autorendock.de

Schreibfertig?

Auf dem Programm einer offenen Schreibgruppe unter der Leitung von Erna R. Fanger und Harmut Fanger stehen neue Formen des autobiografischen Schreibens, Literarisches und Kreatives Schreiben, Kreativitätstraining für Autoren und solche, die es werden wollen.

→ Jeden Mittwoch von 19.00–21.00 Uhr, Pension Sonntag, Neubertstr. 24a. Weitere Infos unter www.schreibfertig.com, per Mail an info@schreibfertig.com oder unter Tel.: 040-25329288

zu den Leuten, die es sich leisten, kein Handy zu haben, wie er in »die Straßen der Lebenden erzählt«, und – auch das ist keine Überraschung – die gern ein paar Hunderter in Cash dabei haben. Da kann es dann schon mal passieren, dass 500 Euro an

Mittwoch, 21.02.

Helge Timmerberg

»Die Straßen der Lebenden«

→ Magazin Filmkunsttheater, Fiefstücken 8a, 20.00 Uhr, € 16,- (Vvk) / 19,- (Ak)

einer öffentlichen Telefonzelle liegen bleiben, damit ein »Engel aus Ostfriesland« sie einsammeln und dem Autor zurückgeben kann. Seine so wunderbar lässigen Abenteuergeschichten und Reisereportagen findet dieser globale Nomade (fast) überall, schließlich haben »die Unterschiede zwischen der Heimat und der Ferne lediglich damit zu tun, dass die Hälfte, die bei uns im Schatten liegt, woanders lichtbeschieden ist, dafür sind deren dunkle Seiten bei uns hell.« So ist es auch in Palermo, wo Timmerberg gute und böse Wölfe füttert, mit Lara eine sehr impulsive Liebesgeschichte, eine »klassische Rückfallsituation« und »das besoffene Glück« erlebt. Happy End inklusive.

»Desintegration«

Mit der neuen Zeitschrift »Jalta – Positionen zur jüdischen Gegenwart« ist ein Forum eröffnet worden, in dem jüdische wie nicht-jüdische Stimmen zu Wort kommen. **Micha Brumlik**, **Max Czollek** und **Anna Schapiro**, die zum Herausgeber-Team gehören, stellen die neue Zeitschrift vor und diskutieren den Themenschwerpunkt »Desintegration« der zweiten Ausgabe. Moderation: Sebastian Schirmeister.

→ Jüdischer Salon und Walter A. Berendsohn Forschungsstelle im Café Leonar, Grindelhof 59, 20.00 Uhr, € 10,-/7,50

22 DONNERSTAG

»Die Fremde aus Deutschland«

Charlotte Ueckert liest aus ihrem neuen Band (Pop Verlag) mit Kurzprosa und Gedichten.

→ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 7,-/4,-

»Digitaler Dauerstress«

Im Rahmen der Reihe »Gebundenes Leben« diskutieren **Verena Gonsch**, **Jan Kalblitzer** und **Alexander Markowitz**.

Moderation: Nicola von Hollander.

→ Literatur und Körper-Stiftung im KörperForum, Kehr wieder 12, 19.00 Uhr, Eintritt frei. Um Anmeldung unter www.koerber-stiftung.de wird gebeten.

»Auf den Spuren meiner Mutter«

Peter Koletzki liest aus seinem Roman über »Das Leben der Ursula Schulz«.
→ Komm Du – Kulturcafé Harburg, Buxtehuder Str. 13, 20.00 Uhr, Eintritt frei, Hutspende erbeten.

»Schwarze Katze, bunter Hund«

Karsten Lieberam-Schmidt liest aus seinem neuen Buch mit zwanzig Geschichten und Slam-Texten.
→ Gutshaus Glinde, Möllner Landstr. 53, 19.30 Uhr, € 10,-

IM LAND DER VIELEN HÜGEL

Es ist eines der schönsten und ungewöhnlichsten Bücher, das man derzeit auf den Auslagetischen der Buchhandlungen findet: »Durch Manhattan« von **Niklas Maak** und **Leanne Shapton** erzählt von einer Wanderung über eine Insel und ist gleichzeitig ein grandioser kulturgeschichtlicher Exkurs über Topografie und Architektur eines zentralen Ortes der westlichen Welt, der stets die Menschen im Blick behält, die dort leben.



Niklas Maak und Leanne Shapton, »Durch Manhattan«, S4 © Leanne Shapton

Manhattan, das heißt in der Sprache der Indianer »Land der vielen Hügel«. Besiedelt wurde die nur 21,6 Kilometer lange Insel an der Mündung des Hudson River, die von New Jersey, der Bronx und Long Island eingerahmt wird, ab 1624 von Niederländern. Niklas Maak und Leanne Shapton haben sich für ihre Wanderung eine Linie vom Süden in den Norden der Insel gezogen, die den Etappen ihrer Besiedelung folgt. Von ihrem

Donnerstag, 22.02.

Niklas Maak

»Durch Manhattan«

→ Buchhandlung Boysen + Mauke, Große Johannisstr. 19, 19.30 Uhr, € 12,-/8,-. Anmeldung an: Anja Wenzel, a.wenzel@schweitzer-online.de

Startpunkt, dem Staten Island Ferry Terminal aus, sieht man hinüber nach »Ellis Island«, »das seit 1892 wie ein aufgeklappter Aktenordner vor der Insel Manhattan liegt«. 16 Millionen Menschen sind dort angekommen, die meisten aus Europa. Das ist die große Geschichte, mit der dieses Buch die vielen kleinen Geschichten über die Menschen in Manhattan einleitet. Niklas Maak, der schon mehrfach als Architekturkritiker ausgezeichnet wurde, hat während seines Spaziergangs jedoch immer auch die Topografie des Stadtraums im Blick, die Architektur und das Design. Kongenial illustriert hat den sehr frei und weitläufig gestalteten Band mit Aquarellen die Künstlerin, Autorin und Illustratorin Leanne Shapton. Ein Ereignis. Und für alle, die selbst eine Stadtwanderung in Manhattan unternehmen wollen, liegt sogar ein Stadtplan bei.

23 FREITAG

»Heimliche Herrscher«

Friedrich Dönhoff liest aus seinem neuen Kriminalroman.
→ Büchereck Niendorf Nord, Nordalbingenweg 15, 19.30 Uhr, € 8,-

»Erinnerungen an meine Mutter«

Cornelia Scheel präsentiert zusammen mit **Hella von Sinnen** ihr Buch über ihre Mutter, die Ärztin Mildred Scheel, Ehefrau des deutschen Außenministers Walter Scheel, später dann First Lady und Gründerin der Deutschen Krebshilfe.
→ Sasel-Haus, Saseler Parkweg 3, 20.00 Uhr, € 17,50, Tickets unter www.reservix.de

»Tausend Teufel« und »Der Angstmann«

Frank Goldammer liest aus seinen Kriminalromanen.
→ Speicherstadtmuseum, Am Sandtorkai 36, 19.30 Uhr, € 13,-
Reservierung unter Tel.: 040-321191 oder info@speicherstadtmuseum.de

24 SAMSTAG

»Erinnerungen an meine Mutter«

Cornelia Scheel präsentiert zusammen mit **Hella von Sinnen** ihr Buch über ihre Mutter Mildred Scheel.
→ MS Hanse Star, Landungsbrücken, Brücke 10, 20.00 Uhr, ab € 29,-

»Garantiert nicht strafbar«

Der Anwalt **Stephan Lucas** liest aus seinem Buch und erklärt »Wie Sie ganz legal schwarzfahren, Drogen konsumieren und aus dem Gefängnis ausbrechen«.
→ Fabrik, Barnsterstr. 36, 20.00 Uhr, € 22,75 (Vvk.)

27 DIENSTAG

»Der böse Mensch«

Lorenz Just liest aus seinem neuen Erzählband.
→ Buchhandlung Lüders, Heußweg 33, 20.00 Uhr.

»Bridging the Gap«

Es sprechen und diskutieren u.a. **Michel Friedmann** und **Andreas Hoffmann** zum Thema »Weltbürgertum oder Bürgertum im Irgendwo: Wozu Heimat?« Moderation: Sonja Lahnstein-Kandel.
→ Bucerius Kunst Forum, Rathausmarkt 2, 20.00 Uhr, Eintritt frei. Um Anmeldung unter www.zeit-stiftung.de/anmeldung/bridging-the-gap wird gebeten.

»Warum wurden Olof Palme, Uwe Barschel und William Colby ermordet?«

Zur »Schwarzen Hafen-Nacht« präsentiert **Patrik Baab** sein Buch »Im Spinnennetz der Geheimdienste« (Westend Verlag). Moderation: Michael Friederici.
→ Speicherstadt Kaffeerösterei, Kehr wieder 5, 20.00 Uhr, € 7,-

28 MITTWOCH

»Hologrammatica«

Der Bestseller-Autor **Tom Hillenbrand** liest aus seinem neuen Roman.
→ stories! Straßenbahnring 17, 19.30 Uhr
Reservierungen: anmeldungen@stories-hamburg.de

»Große Erzählungen der Weltliteratur«

Im Rahmen der Reihe liest **Peter Simonischek** die Prosaerzählung »Novelle« von Goethe, **Hanjo Kesting** kommentiert.
→ Bucerius Kunst Forum, Rathausmarkt 2, 20.00 Uhr, € 10,-/8,-

Spaß mit Büchern

Im Rahmen der Reihe liest **Sabine Ludwig** aus ihrem Buch »Wie Kater Konrad seinen Freund wieder fand und den Rattenkönig besiegte«. Für Kinder ab 5 Jahren.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 9.30 und 11.00 Uhr, Eintritt frei.
Um Anmeldung beim Kulturring der Jugend/JIZ unter Tel.: 040-428 23-4801/-4827 (Mo.-Do. 9.00-17.00 Uhr, Fr. 9.00-16.30 Uhr) wird gebeten.

DIE KOMMENDEN JAHRE

Er ist einer der großen Erzähler der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur, ausgezeichnet u.a. mit dem Alfred-Döblin-Preis und dem Uwe-Johnson-Preis. Nach seinen zuletzt erschienenen, vielgelobten Romanen »Eine Ahnung von Anfang« (2013) und »In der freien Welt« (2016) legt **Norbert Gstrein** in diesem Februar mit »Die kommenden Jahre« (Hanser Verlag) die Geschichte eines Klimaforschers vor – und eines Sommers voller Aufbrüche.



Norbert Gstrein © Gustav Eckart

Richard ist Klimaforscher, weltweit vernetzt, wohlsituiert und auf der Flucht: vor seiner Frau, obwohl er sie geliebt hat, vor seinem Kind, vor der hohen Politik und vor seinem kleinen Alltag. Er desertiert immer weiter aus seiner Existenz, träumt von einem Leben in Kanada und verstrickt sich in Abenteuer, die mehr sind als nur Seitensprünge. Norbert

Mittwoch, 28.02.

Norbert Gstrein

»Die kommenden Jahre«

→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,-/8,-

Gstrein erzählt in seinem Porträt eines Sommers vom Anderswerden und von einer fast gewöhnlichen Ehe, die allmählich auseinanderdriftet, bis schließlich Schüsse fallen.

06.03. Jakob Hein

»Yachtclub« im Nochtspeicher

10.03. Team Poetry Slam

Fabrik

13.03. Kristine Bilkau

Literaturhaus

18.03. Petra Oelker

Berner Schloss

21.03. Lana Lux

Büchereck Niendorf Nord

22.03. Klaus Modick

Literaturhaus

03.04. Peter Stamm

Literaturhaus

06.04. Mariana Leky

Büchereck Niendorf Nord

18. – 24.04. High Voltage – Frühjahrslesetage Hamburg**27.04. Jana Hensel**

Büchereck Niendorf Nord

Impressum

Herausgeber: Behörde für Kultur und Medien

Redaktion und Satz: Jürgen Abel

Terminhinweise für März bitte bis 19.1.2018 an: Jürgen Abel,

Bahrenfelder Str. 32, 27765 Hamburg, E-Mail: juergen.abel@lithh.de

Vertrieb: Literaturhaus Hamburg

Anzeigen: Literaturhaus Hamburg, Carolin Löher,

cloeher@literaturhaus-hamburg.de

Druck: Druckerei Weidmann GmbH & Co. KG

Gestaltungskonzept: Kathleen Bernsdorf

Das Abaton-Kino schickt Ihnen »Literatur in Hamburg« mit seinem Programmheft zu. Für die PLZ 20... und 22... kostet der Service jährlich € 8,-, für alle anderen PLZ € 14,-. Bezahlung an der Kinokasse oder per Überweisung auf das Konto des Abaton-Kinos mit dem Stichwort »Abo« und Ihrer Anschrift.

Hamburger Sparkasse IBAN DE51200505501238123119

Coverabbildung:

HAM.LIT, Sasha Marianna Salzmann, Foto: Heike Steinweg, SV



Hamburg

Behörde für
Kultur und Medien**DIE HIGHLIGHTS IM FEBRUAR / 2018:****01.02.** HAM.LIT, Uebel & Gefährlich**06.02.** Saša Stanišić, Freie Akademie der Künste**06.02.** Julia Wolf, Boysen + Mauke**08.02.** Dirk van Versendaal, cohen + dobernigg**13.02.** Ute Frevert, Palais Esplanade, Literaturhaus**14.02.** Fernando Aramburu, Literaturhaus**15.02.** Hans Pleschinski, Literaturhaus**18.02.** Farhad Showghi, Literaturzentrum**21.02.** Helge Timmerberg, Magazin Filmkunsttheater**22.02.** Niklas Maak, Boysen + Mauke**23.02.** Cornelia Scheel, Sasel-Haus**28.02.** Norbert Gstrein, Literaturhaus

HAM.LIT, 01.02.

Lange Nacht junger Literatur und Musik

→ Uebel & Gefährlich, Feldstr. 66, 19.00 bis 23.00 Uhr, € 19,-/15,-